

- Taranga 28, çloka 78. mässig das Präfix von den einzelnen Wörtern zu trennen, also hier zu schreiben: sa-  
'akshasûtra-kamaṇḍalum, oder sâksha-. Bei  
Nominibus propriis habe ich dies auch consequent  
gethan.)
- „ 28, „ 117. *prâg* muss mit dem folgenden janmântara  
zu einem Compositum verbunden werden.
- „ 28, „ 181. Streiche die Anführungszeichen am Ende  
der Strophe.
- „ 29, „ 13. *prati* ist von cukrudhu zu trennen.
- „ 29, „ 67. Hier muss eine Lücke sein. Der Uebergang  
ist zu unvermittelt. Ich vermute, dass Worte  
etwa folgenden Inhalts ausgefallen sind:  
«wenn du dich aber vermählen solltest, so  
mögen die Götter dich vor einer bösen  
Schwiegermutter bewahren.» Auch wird  
ohne Annahme einer ausgefallenen Verszeile  
die Harmonie des Strophengebäudes zerstört.
- „ 29, „ 73. *krudhd* ist von jvalanti zu trennen.
- „ 29, „ 100. *kimcid* ist wohl besser mit *milyena* zu einem  
Compositum zu verbinden. B. (Ich fasse  
die Worte etwas anders: ein wenig Geld für  
eine Waare gegeben habend, d. h. sich einen  
kleinen Waarenvorrath gekauft habend.)
- „ 29, „ 106. Zwischen *kritânta* und *dûti* fehlt der Ver-  
bindungsstrich,
- „ 29, „ 124. statt *jâla* lies *jala*.
- „ 29, „ 130. *tatksham* gehört noch zu den von den  
Kindern gesprochenen Worten; *iti* steht  
häufig in gebundener Rede mitten in den  
gesprochenen Worten. B.\* (Ich gestehe  
dies für die ältere epische Sprache unbed-  
ingt zu; ob es aber auch in der späteren  
Kunstdichtung erlaubt ist, möchte ich be-  
zweifeln.)
- „ 31, „ 40. statt *jâra* lies *jarâ*.
- „ 31, „ 61. statt *çighram* lies *çighram*.
- „ 32, „ 2. Die erste Zeile dieses Çloka ist ihrem In-  
halte nach durchaus entbehrlich; ich habe  
sie nur deshalb aufgenommen, weil fast  
immer, wenn ein König angeredet wird,  
auch ein specielles Wort der höflichen An-  
rede, wie *deva*, *râjan* u. s. w. angewendet  
wird. Die Zeile ist aber ohne grammatische  
Construction, und aus diesen und aus me-  
trischen Gründen habe ich eine kleine Lücke  
angedeutet.